

# Will you love me... later?

Von das\_Diddy

## Kapitel 9: Unerwarteter Besuch

Unerwarteter Besuch

Sich die Augen reibend richtete Remus sich auf und sah sich verwirrt in seinem Zimmer um.

"Gut geschlafen?", fragte ihn plötzlich eine tiefe Stimme.

Erschrocken sah Remus die große kräftige Gestalt an, die bis jetzt unbemerkt in einer Ecke gestanden hatte.

"Wer...?"

"Erkennen Sie mich wirklich nicht? Wow! Ich hätte nicht gedacht, dass es noch jemanden in der Zaubererwelt gibt, der mich nicht sofort erkennt. Eigentlich ganz lustig, aber dass Sie mich nicht wiedererkennen...", sagte die Person leicht amüsiert.

Die Person war nun nähergetreten und Remus konnte ihn klar sehen. Es handelte sich um einen jungen Mann, etwa um die 20 mit kurzem schwarzem Haar, strahlend grünen Augen und in ordentlichen Muggelsachen gekleidet. Trotzdem handelte es sich einwandfrei um einen Zauberer.

Remus sah ihn etwas perplex an. Dieser Mann schien ihm unglaublich vertraut, doch er konnte sich einfach nicht an einen Namen erinnern...

Er ertappte sich dabei wie sein Blick geradezu magisch von den grünen Augen angezogen wurde. So grüne Augen... Eigentlich kannte er nur zwei Personen, die solche Augen hatten. Harry und dessen verstorbene Mutter Lily.

"Harry?", fragte er unsicher.

"Genau!", antwortete Harry fröhlich. "Hat ja lange gedauert. Hab ich mich etwa so verändert?"

"Kann man schon sagen...", murmelte Remus.

Ein glückliches Lächeln stahl sich auf seine Lippen und er stand auf um Harry zu begrüßen.

"Oh! Du bist ganz schön gewachsen.", stellte er beeindruckt fest.

Harry grinste breit. Übermütig umarmte er den verdatterten Werwolf. Erst nach einer halben Ewigkeit ließ er ihn wieder los.

"Es ist schön mal wieder jemanden zu treffen, der einen nicht wie ein Überwesen behandelt.", sagte Harry lachend.

Remus nickte nur kurz. Forschend betrachtete er Harry. Sollte das wirklich der kleine Junge sein, den er zuletzt vor drei Jahren in Hogwarts gesehen hatte? Er war unglaublich groß geworden und überragte Remus nun mit mehr als einem Kopf. Außerdem wirkte er sehr aufgeweckt und nicht mehr so verschlossen wie damals. Kaum zu glauben, dass dieser Mensch mit einem so offensichtlich sonnigen Gemüt schon den Schatten eines Mordes auf seiner Seele trug - einem Mord zum Wohle der Menschheit. Remus blickte möglichst unauffällig auf Harrys Stirn. Tatsache. Die Narbe in Form eines Blitzes war immer noch da...

"Das Teil wird mich wohl ein Leben lang begleiten."

"Wie?"

"Na, die Narbe.", sagte Harry und deutete auf seine Stirn.

Remus war es sehr peinlich, dass Harry offensichtlich seine Blicke bemerkt hatte. Betreten sah er woanders hin.

"Setz dich doch. Ich würde dir gern etwas anbieten, aber..."

Verlegen sah er sich in dem Zimmer um. Nein, er hatte nur noch etwas hartes Brot, Butter und Käse da. Nichts, was er seinem Gast unbedingt anbieten wollte.

"Darum hab ich mich schon gekümmert.", meinte Harry plötzlich.

Er drehte sich um und nahm vom Fensterbrett einen herrlichen großen Plumpudding.

"Den hat Mrs. Weasley gebacken, aber das ist zu viel für mich allein, deshalb dachte ich, Sie würden sich sicher darüber freuen."

Er stellte den Plumpudding auf den bereits gedeckten Tisch und setzte sich dann. Remus nahm ebenfalls Platz. Als Harry ihm ein großes Stück Plumpudding anbot, errötete er ein wenig vor Verlegenheit. Ihm war das Ganze furchtbar peinlich. Der Sohn seines besten Freundes besuchte ihn in seiner schäbigen 1-Zimmer-Wohnung und er, heruntergekommen wie er war, hatte noch nicht einmal etwas, was er ihn

anbieten konnte, sondern musste sich von seinem Gast versorgen lassen...

Harry schien das alles nichts auszumachen. Mit einem gesunden Appetit aß er sein Stück Plumpudding, während Remus nur sehr wenig aß.

"Sie sollten wirklich etwas essen.", meinte Harry nun recht besorgt. "Sie sehen blass aus."

Remus schluckte schwer und zwang sich dann dazu Harry anzulächeln.

"Es tut mir leid, dass du mich hier so vorfindest. Du machst dir so eine Mühe hierher zu kommen und ich kann dich noch nicht einmal gebührend empfangen...dabei haben wir uns so lange nicht gesehen..."

"Nein...das ist schon in Ordnung.....Ich...ich habe erst heute erfahren, dass Sie überhaupt hier in London sind und auch, dass es Ihnen immer noch schwer fällt einen Job zu finden..."

Remus ballte unter dem Tisch die Fäuste, dass er seine eigenen Fingernägel in der Haut spürte. Er wollte nicht bemitleidet werden. Vielleicht war das auch ein Grund, warum er nicht zurückgekehrt war...

"Ich will mich nicht in Ihr Leben einmischen, doch ich bin auch nicht hier um Sie zu bemitleiden. Ich war nur froh Sie endlich gefunden zu haben und wollte Sie deshalb besuchen. Ich bin mir sicher, Sie haben Ihre Gründe, warum Sie sich bei niemandem gemeldet haben, doch ich will Sie nicht dazu überreden es mir zu sagen. Wenn ich gehen soll, sagen Sie es bitte."

Remus sah ihn erstaunt an. Natürlich wusste er, dass Harry schon früher ein sehr verständiger Junge gewesen war, doch das Feingefühl, dass er nun an den Tag legte, verblüffte Remus.

"Nein...ich würde mich freuen, wenn du etwas bleiben könntest."

Harry nickte lächelnd.

"Ich hab es nicht eilig. Heute hab ich nichts mehr vor."

"Feierst du denn mit niemandem?", fragte Remus überrascht.

"Nein. Bei den Dursleys bin ich ausgezogen. Auf mich wartet nur eine leere Wohnung."

"Oh. ...Und was ist mit Ron und Hermine?"

"Die sind gerade zusammen in den Urlaub geflogen. Surfen auf Hawaii. Hermine will mir bald schreiben wie sich Ron bei "Muggelsport" so anstellt." Er grinste.

Schweigen trat ein, weil Remus Harry völlig geistesabwesend betrachtete.

"Hab ich was im Gesicht?", fragte dieser verwirrt.

"Nein, nein...ich hab nur gerade festgestellt, dass du dich doch ziemlich verändert hast."

"Tja...mit 17 bin ich noch mal unglaublich gewachsen und meine Brille hab ich gegen Kontaktlinsen umgetauscht. Wenn man Auror ist, sind die einfach praktischer."

"Ach, so ist das. Ich hatte mich schon gewundert, warum du deine Brille nicht mehr trägst. Mhh...Kontaktlinsen können nicht zerbrechen. Das ist sicher vorteilhaft..."

"Man merkt Ihnen an, dass Sie unter Muggeln leben.", sagte Harry lachend.

"Warum?"

"Weil ich Ron etwa 10 Mal erklären musste, was Kontaktlinsen sind und ich befürchte so richtig hat er es immer noch nicht verstanden."

Remus lächelte leicht, wurde dann jedoch wieder ernst.

"Aber du hast dich nicht nur äußerlich verändert..."

Nun sah Harry ihn mit einem Blick an, der Remus doch sehr an den blassen Jungen von vor 3 Jahren erinnerte.

"Das alles...die Sache mit Voldemort...hat mich doch ganz schön verändert... Ich will nicht lügen und behaupten, dass es mir hundertprozentig gut geht, aber...ich will auch von niemandem bemitleidet werden und deshalb versuche ich stark zu sein...für mich selbst. Ron und Hermine kann ich damit zwar auch nicht täuschen, aber sie akzeptieren meine Entscheidung.....An meinen Händen klebt das Blut eines Menschen. Egal wie furchtbar Voldemort auch war...er war ein Mensch und ich habe ihn getötet. Wenn ich so rumlaufen würde wie ich mich fühle, würde ich gar nichts mehr auf die Reihe bekommen. Ich will die Menschen, die mich mögen nicht verletzen oder ihnen Kummer bereiten, deshalb hab ich mich so verändert. Es ist nicht mehr als eine Maske, aber...ich kann damit leben."

Als er geendet hatte, sah Harry Remus ernst an, doch dieser lächelte nur leicht.

"Wenn du so leben kannst, ist es okay. Niemand sollte von dir verlangen, dass du dich änderst, wenn du es selbst nicht willst und ich werde es auch nicht von dir verlangen."

Harry lächelte erleichtert.

"Seltsam...mit Ihnen sich zu unterhalten scheint mir das Leichteste der Welt...Vielleicht sollten Sie sich als Psychiater oder Seelsorger bewerben.", schlug er grinsend vor.

Remus lachte. Harry war übergangslos wieder in seine "Rolle" geschlüpft.

"Das geht nicht. Als Werwolf hab ich einige Auflagen unter denen ich nicht arbeiten darf. Ich glaube nicht, dass das Ministerium mir erlauben würde mich ohne Aufsicht mit einem Menschen in einem Raum aufzuhalten."

"Ach, so ein Quatsch! Was soll denn da schon passieren? Wir sitzen doch hier auch ganz gemütlich und unterhalten uns. Diese dämlichen Gesetze von Umbridge sollten endlich geändert werden."

"Beim Ministerium dauert so etwas halt länger.", sagte Remus schmunzelnd.

Harry seufzte.

"Dann muss ich Mr. Fudge nach Weihnachten noch mal einen Besuch abstatten. Er wird sich sicherlich freuen mich zu sehen!...Professor Lupin, würden Sie mich bitte auf dem Laufenden halten ob Fudge sich auch wirklich um die Sache kümmert? Er versucht nämlich andauernd mich mit irgendwelchen Ausreden hinzuhalten."

"Natürlich."

Remus ignorierte, dass Harry ihn immer noch Professor nannte. Im Ministerium gab es einige, die ihn ebenfalls noch mit diesem Titel anredeten. Er hatte sich mittlerweile daran gewöhnt.

Plötzlich ertönte aus Harrys Jacke ein leises Piepen.

"Ach nein! Ausgerechnet jetzt!", fluchte er und zog ein Handy aus seiner Tasche. "Ja? ..... Muss das jetzt sein? ..... nein .... Es passt gerade überhaupt nicht! ..... Ich bin einem guten Bekannten. .... okay ..... ja ..... Bis dann! Tschau!" Entnervt schaltete er das Handy aus. "Tut mir leid. Das war jemand aus der Aurorenabteilung. Sie sagen, sie hätten einen "Notfall". Vermutlich mal wieder ein betrunkenener Zauberer, der die Straßenlaternen in Truthähne verwandelt, oder so... Sie meinen, sie brauchen unbedingt meine Hilfe...Als könnten die das nicht alleine!"

"Ist schon okay, aber sag mal, seit wann werden im Ministerium Handys benutzt?", fragte Remus etwas verwirrt.

"Seit sie gemerkt haben, dass es unauffälliger ist Handys statt Eulen in der Öffentlichkeit zu benutzen.", sagte Harry trocken. Dann seufzte er tief. "Tut mir leid, dass ich nicht bleiben kann, aber am Ende kriegt Fudge noch einen Anfall und erzählt überall rum, dass ich dem Ministerium meine Hilfe verweigern würde oder sowas in der Art. Es dauert dann immer mehrere Wochen bis ich das richtig gestellt habe."

"Dann solltest du wohl lieber gleich gehen."

"Ja. ...Darf ich gleich Ihren Kamin benutzen? Dann geht's schneller."

"Natürlich."

Sie standen auf und Harry nahm seinen Umhang von der Garderobe. Er kramte in einer der Taschen und zog schließlich einen kleinen roten Samtbeutel heraus.

"Oh! Ähm...Warte, ich pack dir den Plumpudding noch schnell ein.", sagte Remus eilig und wollte eben dafür seinen Zauberstab aus seinem Mantel holen, als Harry ihn abhielt.

"Nicht nötig. Beim Reisen mit Flohpulver würde der nur kaputtgehen. Behalten Sie ihn, aber verraten Sie Molly nicht, dass ich Ihnen den Plumpudding geschenkt hab, ja?"

"In Ordnung. ...Ich glaube eh nicht, dass ich sie in nächster Zeit sehen werde."

Harry sah ihn etwas traurig an.

"Sie werden nicht nach Hogwarts zurückkehren?"

Remus schüttelte den Kopf.

"Nein...ich bleibe hier."

Innerlich hoffte er, dass Harry ihn nicht nach den Gründen fragen würde.

"Na dann...okay. ...Aber darf ich Sie mal wieder besuchen?"

"Sehr gern. Wenn du dich vorher anmeldest, hab ich beim nächsten mal auch Kuchen da, in Ordnung?"

"Gute Idee.", sagte Harry lächelnd.

Er wollte sich gerade eben zu Kamin umwenden, als Remus noch etwas einfiel.

"Ach! Harry?"

"Ja?"

"Wie...wie hast du mich eigentlich gefunden?"

Ihm war die Frage zwar etwas unangenehm, weil er selbst veranlasst hatte, dass seine Adresse nicht weitergegeben wurde, doch er wollte trotzdem wissen, wie Harry ihn gefunden hatte.

"Ich ab den Menschen vom Meldebüro ausgequetscht. Ich dachte mir, dass Sie dort vielleicht auch drinstehen. Naja, hat ja wohl geklappt...leider erst jetzt..."

"Macht nichts. ...Also dann. Mach's gut."

"Okay. Tschau."

Zum Abschied drückte er Remus noch einmal so sehr, dass dieser fast keine Luft

mehr bekam. Dann schmiss er ein wenig Flohpulver in den Kamin, stellte sich hinein, sagte laut "Zaubererministerium" und schon war er weg.

Remus seufzte leicht. Es hatte gut getan mal wieder jemanden zu sehen, doch das brachte ihn trotzdem nicht von seinem Entschluss ab nie mehr nach Hogwarts zurückzukehren. Er wollte nicht. Die Sache mit Severus ging ihm wieder im Kopf herum...Er war wohl der Hauptgrund, warum Remus nicht zurückwollte. Außerdem befürchtete Remus, dass zuviel Zeit vergangen und dass er und seine Bekannten sich zu fremd geworden waren.

Ein wenig traurig sah er sich in seiner Wohnung um. So klein sie auch war, nun wirkte sie schrecklich groß und leer... Remus überlegte einen Moment, was er nun tun sollte, als es plötzlich an der Tür klopfte.

Wer sollte das denn nun sein? Etwa sein Vermieter, der die fällige Miete eintrieb? Nein. Doch nicht zu Weihnachten! Der Mann hatte sicherlich besseres zu tun.

Müde schlich Remus zur Tür und öffnete sie.

Er erschrak, denn für den ersten Moment dachte er ein Dementor würde vor ihm stehen, doch die große hagere, in einen nassen schwarzen Umhang gehüllte Gestalt stellte sich als Mensch heraus.

"Ähm...ja? Was wollen Sie? Kann ich Ihnen irgendwie behilflich sein?", fragte Remus.

Der Mann - zumindest augenscheinlich ein Mann - hatte die Kapuze seines Umhangs tief ins Gesicht gezogen um sich vor dem Regen zu schützen. So konnte Remus sein Gesicht nicht erkennen, was ihn etwas verunsicherte.

In diesem Augenblick nahm der Mann die Kapuze ab.

Remus wurde blass.

Nein! Das konnte er unmöglich sein. Nicht hier! Nicht jetzt!

Zitternd starrte Remus in das ihm so vertraute Gesicht.